

Norddeutsche Schrauben- u. Metall-Werke Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin-Niederschönhausen, Buchholzer Straße 50—54.

Vorstand: Kurt Eidtner.

Aufsichtsrat: Vors.: Bankier Paul Hamel, Bankier Max Herz, Dir. Hans Hirschel, Karl Zimmitz, Berlin.

Gegründet: 3./12. 1921; eingetragen 11./3. 1922.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen der Metallindustrie, insbesondere von Nieten u. Gerüstbaueisen, Herstellung u. Vertrieb von elektrischen Spezialmaschinen, insbesondere elektr. Bohrmaschinen, Schraubeneindrehmaschinen u. Rohreinwalzmotoren.

Besitztum: Der Grundbesitz in Berlin-Niederschönhausen umfaßt 20 100 qm Bodenfläche, bebaut mit Fabrikanlagen, Büro- u. Wohnhaus.

Beteiligungen: 1930 beteiligte sich die Ges. an der Vertriebsgemeinschaft Berliner Schrauben-Werke G. m. b. H. in Berlin (Kapital 40 000 RM) u. an der Erdmann & Groß Kommandit-Ges. in Berlin; die erste Beteiligung wurde aber 1932 wieder veräußert. — Die Ges. ist ferner unterbeteiligt bei der Nietenhandels-G. m. b. H. in Düsseldorf.

Verträge: Im März 1930 haben sich die Deutsche Industriewerke A.-G. Spandau, Abteil. Schraubenfabrik, die Firma Karl Hasse u. Wrede, Abteil. Schraubenfabrik, sowie die Norddeutsche Schrauben- u. Metallwerke A.-G. in Berlin-Niederschönhausen für die Herstellung roher Schrauben zu einer Fabrikations- und Verkaufsgemeinschaft unter der Firma Vertriebsgemeinschaft Berliner Schraubenwerke G. m. b. H. zusammengeschlossen, wobei auch die Rheinische Schrauben- u. Mutterfabrik A.-G. Bauer u. Schaute in Neuß an dieser Neugründung Interesse genommen hat. Die Herstell. verbleibt im wesentlichen bei den Norddeutschen Schrauben- u. Metallwerken, während in Spandau die Fabrikation aufgegeben wird. — 1930 hat die Ges. mit der Bauer u. Schaute, Rheinische Schrauben- und Mutterfabrik A.-G., Neuß, und der Archimedes, Schlesisch-Sächsischen Schraubenfabriken A.-G., Breslau, ein Abkommen getroffen, nach dem die Quote der Ges. in Handelsschrauben gegen angemessene Entschädigung an die genannten Firmen abgetreten wurde. — Anfang 1931 wurde die Quote der Ges. im Oberbauschrauben-Verband verkauft. — Artikel Nieten wird nach wie vor von der Ges. selbst hergestellt. Im Jahre 1933 übernahm die Ges. die Fabrikationsgrundlagen (Maschinenpark usw.) der Firma „Elektromotoren-Werke Hermann Gradewitz, Berlin“, zwecks Herstellung und Vertrieb der erwähnten elektrischen Spezialmaschinen.

Kapital: 300 000 RM in 1500 Akt. zu 200 RM.

Ursprünglich 4 500 000 M. Erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1922 um 3 500 000 M. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 14./11. 1922 um 9 Mill. M. übernommen von einem Konsortium (Darmstädter und Nationalbank), davon angeboten 8 Mill. Mark (1:1). Lt. G.-V. v. 6./2. 1925 Umstellung des A.-K. von 17 Mill. M im Verh. 25:1 auf 680 000 RM durch Umwertung des Aktien-Nennbetrags von 1000 M auf 40 RM. Lt. G.-V. v. 2./8. 1926 Herabsetz. des A.-K. (im Verh. 10:1) auf 68 000 RM u. Wiedererhöhh. um 132 000 RM auf 200 000 RM, eingeteilt in 1700 Akt. zu 40 RM u. 660 zu 200 RM. Die neuen Aktien wurden zu gleichen Teilen von der Darmstädter u. Nationalbank u. vom Bankhaus Sponholz & Co. übernom., die dafür auf Forderungen in Höhe von 132 000 RM verzichteten. Zwecks Verminderung der Verbindlichkeiten, insbes. der Bankschuld, beschloß die G.-V. v. 13./9. 1927 Erhöhh. um 100 000 RM in 500 Akt. zu 200 RM. Die neuen Aktien wurden zu 100 % von der Firma Sponholz & Co. (vorm. H. Herz), Berlin, übernommen. 1929 wurden die Aktien zu 40 RM in solche zu 200 RM umgetauscht (5 zu 40 = 1 zu 200).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 30./6. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (Grenze 10 % des A.-K.), event. Sonder-Rückl. u. Abschreib., vertragsmäßige Tant. an Vorst., Rest Div. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 74 900, Gebäude 232 000, Gleis 1, Masch. 42 750, Werkz. u. Geräte 6300, Inv. u. Mobil. 4500, Fuhrpark 4500, Beteilig. 100, Rohstoff 10 170, Fertigwaren 9400, Forderungen 27 020, Wechsel 155, Kasse u. Postscheck 110, Verlust 1931: 72 515, do. 1932: 28 264. — **Passiva:** A.-K. 300 000, Rückstell. 2925, Hyp. 120 000, Verbindlichkeiten 5648, Akzeptierte 4948, Bankschulden 79 166. Sa. 512 687 Reichsmark.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 72 515, Lohn u. Gehalt 24 569, soziale Lasten 2638, Abschreib. a. Anl. 11 049, do. auf Beteilig. 9900, Zs. 15 304, Besitzsteuern 2881, Handl. u. Betriebsunk. 24 123, Rückstell. für Zs. 2925. — **Kredit:** Fabrikation 25 107, Mieten 7024, sonst. Erträge 32 997, Verlustvortrag 72 515, Verlust 1932: 28 264. Sa. 165 908 RM.

Die Bezüge des Vorstandes betrugen 3300 RM, die Vergütungen an den A.-R. 0 RM.

Dividende 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Orenstein & Koppel Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin, Tempelhofer Ufer 23/24.

Verwaltung:

Vorstand: Alfred Orenstein, Hugo Schröder, Rechtsanw. Dr. Rich. Landsberger, Felix Trotz, Wilhelm Peitsch (sämtl. Berlin).

Aufsichtsrat: Vors.: Bankdirektor Dr. Peter Brunwig (DD-Bank), Berlin; Stellv.: Geheimer Legationsrat Dr. Frisch (Dresdner Bank), Berlin; sonst. Mitgl.: Baurat Dr. Hinko Fischer, Lübeck; Konsul Albert Heilmann, Berlin; Bankier Dr. Hans Hesse, Berlin; Dir. Erich Niemann, Berlin; Bankier Friedrich Carl Freiherr von Oppenheim, Köln; Bankdirektor Dr. Joseph Schilling (Commerz- u. Privat-Bank), Berlin; Gen.-Dir. Dr.-Ing. h. c. Gustav Wege (Roddergrube A.-G.), Köln; Baurat Ludwig Witthöft, Berlin-Grünau.

Entwicklung:

Gegründet: 18./12. 1897; eingetr. 22./2. 1898. Firma bis 16./2. 1909 Akt.-Ges. für Feld- u. Kleinbahnbedarf (vorm. Orenstein & Koppel), bis 2./3. 1920 Orenstein & Koppel—Arthur Koppel Akt.-Ges., seitdem wie oben.

Die Ges. beschränkte sich anfänglich auf den Feld- u. Kleinbahnbau, später wurde die Fabrikation von Lokomotiven, Waggons u. sonst. Eisenbahnmaterial auf-

genommen. — 1905 Uebernahme der Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. A.-G., Berlin. — 1909 wurde unter Aufhebung der Interessengemeinschaft die Fusion mit der Arthur Koppel A.-G. beschlossen. — Im April 1911 kam eine Interessengemeinschaft mit der Lübecker Maschinenbau-Ges. zustande. Die Masch.-Fabrik Montania (vorm. Gerlach & König) in Nordhausen wurde 1916 vollständig übernommen. — 1930 erwarb die Ges. die Aktienmehrheiten (je etwa 94 %) der Dessauer Waggonfabrik A.-G. in Dessau u. der Gothaer Waggonfabrik A.-G. in Gotha.

Zweck:

Fabrikation u. Ankauf von Materialien, Werkzeugen u. Maschinen zum Bau u. zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- u. Wasserbauten aller Art; Veräußerung u. sonstige Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen u. geeigneten Artikel, endlich Uebernahme von Bahnbauten aller Art. Die Ges. ist auch berechtigt, mit anderen Unternehmungen, welche dieselben oder ähnliche Zwecke verfolgen, Vereinbarungen über eine gemeinschaftliche Geschäftsführung im gegenseitigen